

Weihe des Kriegerdenkmals im Rahmen des Gründungsjubiläums

Gold und Silber für langjährige Mitglieder der Veteranenvereinigung

HÖRMANNBERG (wi). Ein großer Tag war für die Gemeinde Hörmannsberg und dem Soldaten- und Veteranenverein Ried die Weihe der neuen Gedenktafeln am Kriegerdenkmal. Angeführt von einer Trommlergruppe des Spielmannszugs KSC Mering, der Blaskapelle Ried-Hörmannsberg marschierten die Fahnenabordnungen mit den Vorsitzenden der Vereine, die der Bayerischen Kameraden- und Soldatenvereinigung, Kreisverband Aichach/Friedberg angehören, mit den Festdamen sowie dem Eisbachtaler Liederkranz von der Festhalle zum Ehrenmal, wo Geistlicher Rat Andreas Frohnwieser am Sonntag die Weihe des renovierten Kriegerdenkmals vornahm. Bereits am Vorabend wurden im Rahmen eines Dorfabends verdiente Mitglieder geehrt.

Beim Gottesdienst, an dem sich auch die Ortsvereine recht zahlreich beteiligten, reichte der Platz in der Festhalle nicht aus. Mit einer Zusatzbestuhlung im Freien wurde schnell Abhilfe geschaffen. Geistlicher Rat Andreas Frohnwieser zelebrierte die heilige Messe für die Gefallenen und Verstorbenen des Kreisverbandes, musikalisch umrahmt vom gemischten Chor Ried und der Hörmannsberger Blaskapelle. Bei der kirchlichen Weihe des Hörmannsberger Kriegerdenkmals bildeten Bundeswehrreservisten die Ehrenwache. Der Eisbachtaler Liederkranz Ried sang das Lied vom Frieden. Zum Gedenken der Gefallenen und Vermißten der beiden Weltkriege wurden die Fahnen gesenkt. Der Vorsitzende des Soldaten- und Veteranenvereins Ried, Josef Oswald junior, legte zur Erinnerung einen Ehrenkranz am Mahnmal nieder.

Beim Dorfabend am Samstag sorgte die Kapelle Len Witt für gute Stimmung, ergänzt mit Einlagen der „Steirischen Ziachmusikanten“. Vorsitzender Oswald konnte unter den Ehrengästen besonders den Schirmherrn der Veranstaltung, Bürgermeister Josef Straucher, und den Vorsitzenden des BKV-Kreisverbandes Aichach/Friedberg Süd, Leonhard Knauer, begrüßen. Bürgermeister Straucher erhob in seiner Ansprache die Frage, ob ein Gedenken an Verwandte oder Freunde, deren Namen heute immer noch durch die ortsansässigen Familien lebendig sind, in der heutigen Zeit noch angebracht ist. Die Antwort hieß: „Ja.“ Denn die Männer, deren Namen auf den Gedenktafeln verzeichnet sind, haben sich schon damals an den Grundsatz gehalten: „Frage nicht zuerst, was die Gemeinschaft für dich tut, sondern laß dich fragen, was du für die Gemeinschaft getan hast.“ Aus dieser Sicht verdienen die Opfer der Kriege immer noch Anerkennung.

Anschließend nahm BKV-Kreisverbandsvorsitzender Leonhard Knauer die Ehrung der 16 verdienten Mitglieder im Soldaten- und Veteranenverein Ried vor. Die Ehrennadel in Silber erhielten Willi Lechner, Rudolf Vietz (alle Ried), Georg Lindemeyer (Sirchenried). Die Ehrennadel in Gold bekamen Sylvester Dosch, Thomas Habersetzer, Leonhard Wittkopf (alle Hörmannsberg), Emmeran Sandner (Ried). Das Ehrenkreuz in Silber erhielten Josef Heiß (Ried), Alois Kistler (Sirchenried), Konrad Menhard (Zillenberg). Das Ehrenkreuz in Gold ging an Johann Böck, Xaver Hecher, Adolf Kunte, Isidor Völk (alle Ried), Josef Schlemmer, August Steinhart (alle Hörmannsberg).



Geistlicher Rat Andreas Frohnwieser weihte das Kriegerdenkmal in Hörmannsberg.